



VEREIN BEDÜRFTISGERECHTE
MEDIZINISCHE VERSORGUNG FÜR
MENSCHEN MIT BEHINDERUNG
ASSOCIATION POUR DES SOINS
MÉDICAUX ADAPTÉS AUX BESOINS
DES PERSONNES HANDICAPÉES

Medizinische Versorgung und Behinderung

ETHIK IN DER VIELFALT

FACHTAGUNG IM TETRALOG

MITTWOCH, 14. NOVEMBER 2018

VOLKSHAUS ZÜRICH

Stauffacherstrasse 60

8004 Zürich

SPONSOREN



BEDÜRFNISGERECHTE MEDIZINISCHE VERSORGUNG FÜR ALLE

TAGUNG VOM MITTWOCH, 14. NOVEMBER 2018

Liebe Interessierte am Thema Medizin und Behinderung

Zum vierten Mal laden wir Sie zur einer Veranstaltung der Tagungsreihe «Bedürfnisgerechte medizinische Versorgung für alle» ein. Nachdem wir uns an früheren Tagungen mit den Themen «Schmerz» und «Zusammenarbeit» auseinandergesetzt haben, fokussieren wir mit der Fachtagung 2018 die Ethik: Wir möchten Menschen mit einer Behinderung, ihre Angehörigen und alle Berufskreise, die in die Begleitung und Betreuung von Menschen mit Behinderungen involviert sind, für die ethischen Aspekte ihrer Handlungen sensibilisieren. Allen unseren Entscheidungen und Handlungen, auch den alltäglichsten, liegen Werte zugrunde, vor allem auch denjenigen in der medizinischen Versorgung. Oft sind wir uns der Werte und Normen nicht bewusst, die uns leiten. Menschen mit einer Behinderung werden durch eine Vielzahl unterschiedlicher Berufsgruppen und oft auch von ihren Angehörigen begleitet. Alle sind sie überzeugt, zum Besten der begleiteten Person zu handeln. Über die eigenen Normen und die berufsethischen Werte nachzudenken, stellt einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu guten Lösungen dar.

Dieser Prozess ist nicht einfach, im Gegenteil. Die Werte, nach denen wir unser Handeln ausrichten, können sich widersprechen. Dementsprechend gibt es auch keine Patentlösungen. Doch wie finden Menschen mit Behinderungen, ihre Angehörigen, die medizinischen, pflegenden, therapeutischen und betreuenden Fachpersonen zu einem gemeinsam getragenen Handeln, gerade in schwierigen Fragen wie Begleitung in der letzten Lebensphase oder bei der Behandlung oder Verhütung von lebensbedrohenden Krankheiten?

Organisation Christina Affentranger, Felix Brem, Samuel Häberli, Claudia Kittler, Heidi Lauper, Matthias Spalinger, Florian Suter

Die Paralleltagung in Französisch findet am 13. September 2018 unter dem Titel «Médecine et handicap: L'éthique au quotidien» statt.

Weitere Informationen dazu finden Sie auf www.vbmb.ch/fr

Unsere Hauptbotschaften des «Spirit of 1.9.2012» sind:

- **Inklusion:** Menschen mit geistiger Behinderung und ihr Umfeld sind in medizinische Versorgungsfragen einzubeziehen.
- **Kooperation:** Es braucht eine interdisziplinäre Zusammenarbeit.
- **Zugänglichkeit und Versorgungsqualität:** Alle Menschen haben ein Recht auf bedürfnisgerechte Versorgung, deren gute Zugänglichkeit und Verfügbarkeit.

Trägerorganisationen

Berufsverband Fachperson Betreuung Schweiz, Curaviva Schweiz, Deutschschweizer Logopädinnen- und Logopädenverband, insieme Schweiz, INSOS Schweiz, pro infirmis, Psychomotorik Schweiz, SAGB, SGP, SGPP/FMPP, Special Olympics, vahs Schweiz, Vereinigung Cerebral Schweiz,

Titelbild Chöying Phurtag, Humanushaus, Rubigen

DETAILPROGRAMM

ETHIK IN DER VIELFALT

Datum	Mittwoch, 14. November 2018
Zeit	8:45 – 16:30 Uhr
Ort	Volkshaus Zürich, Stauffacherstrasse 60, 8004 Zürich Wegbeschreibung siehe Lageplan auf Website www.volkshaus.ch
Anmeldung	online: www.vbmb.ch , E-Mail: brem@vbmb.ch Post: Felix Brem, Postfach 59, 8570 Weinfelden, Fax: 071 626 90 71
Kosten	190 CHF / 50 CHF EL-BezügerInnen (inkl. Mittagessen) für andere Teilnehmende Reduktion auf Anfrage möglich

Programm	ab 8:45	Begrüssungskaffee
	09:15	Felix Brem: Begrüssung
	09:30	Heinz Rüegger: Werte prägen unser Handeln
	10:00	Barbara Schmitz: Vielfalt der Werte im Leben von Menschen mit Behinderung
	10:30	Tischgespräche zu den Referaten mit Moderation
	11:45	VIVA Bänd: Künstlerischer Beitrag
	12:15	Mittagessen
	13:45	Vertreter von «mensch-zuerst»: Entscheiden in schwierigen Fragen – das können wir auch
	14:15	Daniela Ritzenthaler: Medizinische Entscheide, wenn der Gesundheitszustand die Verständigung erschwert
	14:45	Pause
	15:15	Tischgespräche zu den Referaten mit Moderation
	16:00	Auf den Punkt gebracht: Menschen mit Behinderungen, Angehörige, Fachleute und ÄrztInnen ziehen Bilanz
	16:30	Schluss der Tagung

Referentinnen und Referenten

Name / Vorname	Titel / Funktion	Ort
Felix Brem	Dr. med., Facharzt Psychiatrie und Psychotherapie	Weinfelden
Heinz Rüegger	Dr. theol., Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut Neumünster	Zollikerberg
Barbara Schmitz	Dr. phil., Privatdozentin in Philosophie an der Universität Basel	Basel
Christoph Linggi	Vertreter von «mensch-zuerst»	Zürich
Florian Eugster	Vertreter von «mensch-zuerst»	Rorschach
Gunter Tschofen	Assistent von «mensch-zuerst»	Rorschach
Daniela Ritzenthaler	Dr. phil., Heilpädagogin und Ethikerin, ethikbildung.ch	Bern
VIVA Bänd	Musikgruppe der VIVA Stiftung	Münsingen

Informationen zu den moderierten Tischgesprächen

In den Tischgesprächen sollten nach Möglichkeit alle Personenkreise vertreten sein: Menschen mit Behinderungen, Angehörige, Fachleute aus Medizin, Pflege und Betreuung. Damit wir diesen direkten Austausch gewährleisten können, kreuzen Sie bei der Anmeldung bitte an, welchem Personenkreis Sie angehören. Für die Gespräche gilt, sich in einer einfachen, klaren Sprache und möglichst ohne Fachausdrücke mitzuteilen.